

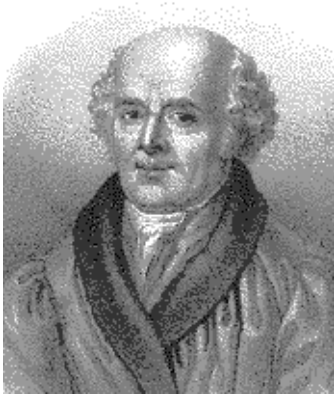
## Homöopathie

Die Homöopathie wurde 1796 von Christian Friedrich Samuel Hahnemann gegründet.

Die Grundlagen der Homöopathie sind, nach und durch Hahnemann, klar definiert und unterscheiden sich dabei wesentlich von der Schulmedizin.

*„Similia similibus curentur“ – „Ähnliches werde mit Ähnlichem geheilt“*

Dieser Leitspruch hat noch heute Gültigkeit.



Samuel Hahnemann

Erkrankungen werden mit dem Mittel behandelt, welches in höherer Konzentration beim Gesunden ähnliche Symptome hervorruft, die der erkrankte Organismus zeigt. Je individueller die Symptome, desto wirkungsvoller ist die Reaktion auf das geeignete Mittel.

Dadurch wird klar, dass es nicht nur ein homöopathisches Mittel für eine Erkrankung gibt, sondern nur ein homöopathisches Mittel für die Symptome und Reaktionen, die der Organismus auf die bestimmte Erkrankung zeigt.

Grundlage für die klassische homöopathische Behandlung ist immer eine umfassende Anamnese.

Nach sorgfältiger Repertorisierung und Studium der Materia Medica (der Sammlung aller homöopathischen Mittel) erfolgt die Wahl des Mittels. Es ist das Mittel, welches beim gesunden Organismus die für den Erkrankten typischen Symptome hervorruft.

Homöopathie ist eine sehr wirkungsstarke naturheilkundliche Therapie und sollte stets mit Respekt und Wissen angewandt werden.

Die Indikationen für eine homöopathische Behandlung sind vielfältig. Es können akute so wie auch chronische Erkrankungen behandelt werden.

Eine gründliche Anamnese kann durchaus 2 Stunden dauern.

Die Auswertung und Repertorisierung, und somit die Mittelfindung benötigt Zeit und erfolgt durch den Therapeuten innerhalb der nächsten Tage.